was wir schon an der eben genannten Stelle der "Sinica" an anerkennenden Worten über die ADO-Bücher im allgemeinen sagen konnten. So sei denn auch die neue Ausgabe allen, die einer sicheren Führung durch das Deutschtum in Ostasien bedürfen, angelegentlichst empfohlen, auch jetzt noch — scheinbar verspätet —, denn es dürfte immerhin noch eine geraume Zeit vergehen, bis uns das ADO. für 1940 vorliegt. W. A. Unkrig.

ZU DEN BILDTAFELN

(Tafel 33 und 34: nach Aufnahmen auf Seide gemalter Originale im Staatlichen Museum für Völkerkunde zu Berlin; Tafel 35-42: nach Aufnahmen im Staatlichen Museum für Völkerkunde zu München; Tafel 43 und 48: nach Aufnahmen von Professor Dr. Friedrich Otte; Tafel 44: nach einem modernen chinesischen Album wiedergegeben von der Graphischen Anstalt "Ganymed"; Tafel 45: nach Bildvorlagen von chinesischen Photographen, reproduziert von der Graphischen Anstalt "Ganymed"; Tafeln 46 und 47: nach Aufnahmen des Erbauers der Huang-ho-Brücke, Oberingenieur G. Borkowetz.)

Tafel 33: Li Tsui und Guo Fan vor dem Palast des Kaisers.

Tafel 34: Das Kaiserpaar auf der Flucht.

Tafel 35: Berge im Herbst, Häuser am Bach — von Wang Mong.

Tafel 36: Die Grashütte des Dung-schan — von Wang Mong.

Tafel 37: Das Haus des Hiang Schentschu — von Wang Mong.

Tafel 38: Das Bergstudio Ya-i — von Wang Mong.

Tafel 39: Kloster im herbstlichen Gebirg - von Wang Mong.

Tafel 40: Die Einsiedelei Tsing-biën — von Wang Mong.

Tafel 41: Sommertags in den Bergen weilen - von Wang Mong.

Tafel 42: Grashütte in den Herbstbergen — von Wang Mong.

Tafel 43: Kameltransport bei Peking.

Tafel 44: Chinesischer Ochsenkarren und Boot.

Tafel 45 oben: Dorfstraße in Nordchina, unten: moderne Straße in Schanghai.

Tafel 46: Gesamtansicht der Huang-ho-Brücke auf der Bahnstrecke Tientsin— Pu-kou.

Tafel 47: Durchblick auf die Fahrbahn derselben Brücke.

Tafel 48: Ein Stuhlwagen am Osttor der Verbotenen Stadt in Peking.

Herausgeber: i.V. Dr. A. Wisser, Kurator der Johann Wolfgang Goethe-Universität, Frankfurt a. M.; Schriftwalter: W. A. Unkrig, Frankfurt a. M. - Anfragen, Manuskripte und Korrekturen sind zu richten an das China-Institut, Frankfurt a. M. 9, Hermann-Göring-Ufer 18 - Telefon 33 234 - Postscheckkonto Ffm. 42414.

Verlag des China-Instituts, Frankfurt a. M. In Kommission bei der Franckh'schen Verlagshandlung W. Keller & Co. Stuttgart, Pfizerstr. 5-7. Alle zwei Monate erscheint ein Heft. Jahrg.: RM. 15.—, Einzelh. RM. 3.—. Druck der L. C. Wittich'schen Hofbuchdruckerei, Darmstadt. Die Lichtdrucktafeln druckte die Graphische Anstalt Ganymed, Berlin. (M. A. 1000.)